

Monika Simmler
Blumenbergplatz 2
9000 St. Gallen

Stadtrat
Rathaus
9001 St. Gallen

St. Gallen, 30. August 2015

Einfache Anfrage:

Elternanspruch auf Teilzeitarbeit: Folgt die Stadt St. Gallen dem Beispiel des Bundes?

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats

Der Bundesrat hatte im Herbst 2013 angekündigt, zu prüfen, ob Mütter und Väter generell einen gesetzlichen Anspruch auf Teilzeitarbeit erhalten sollen, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. Als erster Schritt wurde bei der Bundesverwaltung selbst eingeführt, dass es jedem angestellten Elternteil zusteht, nach der Familiengründung das Pensum um 20 Prozent freiwillig – aber auch gegen den Willen der Vorgesetzten - zu reduzieren, sofern das Gesamtpensum damit nicht unter 60 Prozent fällt.

Zielgruppe dieser Massnahme waren in erster Regel die Männer, von denen davor nur rund 10 Prozent teilzeitbeschäftigt waren (bei den Frauen sind es 50 Prozent). Ob die ursprüngliche Ankündigung, einen generellen Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit auch für die Privatwirtschaft gesetzlich festzulegen, jemals weiterverfolgt wird, scheint im Moment eher fraglich.

Trotzdem ist es erfreulich, dass die Bundesverwaltung selbst mit gutem Beispiel vorangeht und es stellt sich die Frage, ob sich die Stadt St. Gallen diesem Beispiel anschliessen könnte. Dem breitabgestützten Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, könnte so weiter Auftrieb gegeben werden und die Stadt könnte sich als guter Arbeitgeber – gerade auch für Väter und Mütter – weiter etablieren und an Attraktivität gewinnen.

Deshalb bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wurde in der Stadt St. Gallen jemals geprüft, ob innerhalb der Stadtverwaltung ein Anspruch auf Pensenreduktion bei Vater- und Mutterschaft eingeführt werden könnte?
2. Wie stellt sich der Stadtrat zu dieser Idee um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern?
3. Was sieht der Stadtrat für weitere Möglichkeiten und Massnahmen, welche ergriffen werden könnten, um den Angestellten die Vereinbarkeit zu erleichtern?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung und verbleibe mit freundlichen Grüssen,

